

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 39 (1952)  
**Heft:** 8: Moderne Architektur und Kunst in Westdeutschland

**Vereinsnachrichten:** Generalversammlung des Bundes Schweizer Architekten 1952

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Keramiken von *Simone Longuet-Boisecq* ausgestellt.

Die Ausstellung des deutschen Malers *Fritz Winter* in der Galerie Roque wurde allgemein mit Sympathie kommentiert. Zu erwähnen sind ferner «Neue Radierungen» von *Henri Matisse* bei Berggruen; Zeichnungen des in Amerika bekannten Malers surrealistischer Tendenz *Matta* bei Nina Dausset; die gut komponierten, teils fast abstrakten Landschaften des Malers *Brustlein* in der Galerie Jeanne Bucher; Bilder von *Pignon* in der Galerie de France; die «Ziege» von *Picasso*, mit Studien zu dieser Bronzeplastik in der Galerie Beaune. – Die Galerie Bing veranstaltete eine Gedächtnisausstellung für den während des Kriegs an der Riviera verstorbenen Schöpfer des «orphischen Kubismus» *Robert Delaunay*. Die florentische Galerie Arte Contemporanea stellte in der Galerie Arnaud Alberto Moretti, Martin Krampe und Paola Mazzetti aus. Im Obergeschoß der Galerie waren Collagen von *König* zu sehen.

Die staatliche Teppichmanufaktur von Aubusson, deren Orientierung durch Jean Lurçat eine bedeutende Erneuerung erfahren hatte, verfertigte neuerdings eine Anzahl Teppiche abstrakter Konzeption von Künstlern wie Arp, Kandinsky, Sophie Täuber-Arp, Magnelli, Le Corbusier, Mortensen, usw. Durch die Initiative der amerikanischen Kulturattachée Miss Darthea Speyer wurden mit Beteiligung der Association des Amis de l'Art im Cinéma Lux einige abstrakte amerikanische Experimentalfilme von Francis Lee, Amos Vogel, Cinema 16 und Thomas Bouchard gezeigt. In ähnlicher Richtung sind die teils beweglichen teils projizierten Dekors für das Théâtre de l'Humour von Lapoujade und Vasarelli zu erwähnen.

Die moderne Photographengruppe «Groupe des 15» stellte in den Empfangsräumen der Revue Adam aus. Zu dieser Gruppe zählen Doisneau, Lorelle, Ergy-Landau, Nora Dumas, Thérèse Le Prat, J. M. Auradon, Jahan usw. Jahan hatte in verdienlicher Weise in der Photographie-Ausstellung in Luzern den französischen Pavillon gestaltet.

Im Untergeschoß eines Geschäftshauses wurden auf einer Rohrstruktur von *Schöffner* einige moderne Plakate von *Huguette Cromières*, *Etienne Bucher* und *Raymond Gid* gezeigt. Ideologisch und thematisch bewußt orientiert, stellen die Plakate von Raymond Gid einen Versuch dar, für Ideen, und zwar unpolitische Ideen, zu werben.



*Simone Longuet-Boisecq, Keramik, 1949. Galerie Mai, Paris*

In dieser Richtung wäre manch Positives zu entwickeln. Die paradox klingenden Schlagworte heißen z. B. «Pitié pour les Riches» oder «Vous dont la vie est creuse, vivez celle des autres; lisez des romans». Bezeichnen-derweise wurde diese ironische Anspielung auf die innere Leere des heutigen Menschen von einem Buchhändlerverein als ein ausgezeichnetes Werbeplakat zum Ankauf verlangt.

Der *Salon de la Jeune Sculpture* wurde durch einen Zwischenfall gestört. Eine Steinplastik und eine Monumentalplastik aus Gips, die im Geiste des kommunistischen Realismus geschaffen waren, wurden im Park des Musée Rodin über Nacht umgestoßen und vollständig zerstört. Das Komitee des Salons, das sich aus völlig unpolitischen Elementen zusammensetzt, protestierte heftig gegen einen solchen Eingriff in die Ausdrucksfreiheit.

Diesen Winter wurde im Quartier St. Germaine des Prés vom «Atelier de l'art abstrait» eine Reihe von Vorträgen veranstaltet, die am 9. Juni mit einem Vortrag des Kunstkritikers Degand über «Réminiscences de la figuration dans l'art abstrait» abgeschlossen wurde.

*F. Stahly*

werden neuere Bauten in Genf und Umgebung besichtigt. Am Montag ist ein Ausflug auf das Plateau d'Assy vorgesehen, um dort die bekannte Kirche mit den Bildwerken erster moderner französischer Maler zu besichtigen. Die BSA-Mitglieder werden heute schon gebeten, diese drei Septembertage für die Teilnahme an der Tagung freizuhalten.

#### Arch. BSA Otto Burekhardt †

Am 29. April 1952 ist in Basel Arch. BSA Otto Burekhardt als einer der letzten Architekten, die bereits vor dem Ersten Weltkrieg in maßgebender Weise zur Gestaltung des Stadtbildes beigetragen haben, dahingegangen. Der Verstorbene erhielt, nachdem er die Matura in Basel bestanden hatte, seine berufliche Ausbildung in Paris an der Ecole des Beaux-Arts und arbeitete später in derselben Stadt bei Architekt Meves, einem der führenden Architekten des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Die starken künstlerischen Eindrücke, die Otto Burekhardt damals empfangen hat, wurden bestimmend und richtunggebend für seine ganze spätere berufliche Tätigkeit. In seinen besten Werken schwingt daher, auch heute noch klar erkennbar, etwas vom französischen Geist des 18. Jahrhunderts mit. Seine Kenntnisse und sein Wissen beschränkten sich aber nicht nur auf das für einen Architekten Nächstliegende, das heißt Architektur und darstellende Kunst, sondern auch auf alle anderen Gebiete menschlicher Kultur. Für uns junge Architekten, die später mit ihm zusammenarbeiten durften, war es daher stets ein Erlebnis, wenn Otto Burekhardt ein Werk der Architektur oder ein Architektur-element erläuterte, die historischen Zusammenhänge erklärte und den Werdegang darstellte.

Verschiedene Reisen in Frankreich und ein längerer Studienaufenthalt in Italien, Spanien und Nordafrika mit seinem Jugendfreund Rudolf Suter schlossen die Ausbildungszeit ab. 1901 eröffneten die beiden Freunde in Basel das Architekturbüro Suter & Burekhardt, das schon nach wenigen Jahren dank dem künstlerischen Können und der beruflichen Tüchtigkeit der beiden jungen Architekten großes Ansehen genoß und dem recht bald wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben anvertraut wurden. Die beiden Freunde ergänzten sich bei ihrer Arbeit aufs schönste. Die starke künstlerische Begabung, von Otto Burekhardt und der

## Verbände

### Generalversammlung des Bundes Schweizer Architekten 1952

Die diesjährige Generalversammlung des BSA findet vom 27. bis 29. September in Genf statt. Am Sonntag